

Marshall Jon Fisher
Ich spiele um mein Leben
Gottfried von Cramm und das beste
Tennismatch aller Zeiten
Sachbuch

Erscheinungstermin 23. Juli 2009



Marshall Jon Fisher
Ich spiele um mein Leben
Gottfried von Cramm und das beste Tennismatch aller Zeiten
Aus dem Amerikanischen von Clemens Brunn und Maximilien Vogel
Sachbuch
416 Seiten mit zahlreichen Abbildungen
€ 22,90 (D)/€ 23,60 (A) /sFr 43,90
ISBN 978-3-940731-31-9
Erscheint: 23. Juli 2009

Legende in Weiß

Der weltbeste Tennisspieler gegen die Nr. Zwei. Deutschland gegen Amerika. Faschismus gegen Demokratie. Das Davis Cup-Match zwischen Gottfried von Cramm und Don Budge trug die Züge eines Titanenkampfes. Doch die Wahrheit war – wie so oft – weniger einfach. In M. Jon Fishers meisterlicher Darstellung des legendären Finalspiels treffen Sport und Geschichte, Politik und persönliches Schicksal unausweichlich aufeinander.

London, am 20. Juli 1937. Ein strahlender Sommertag. Doch der Wetterbericht ist eine der wenigen positiven Nachrichten in den Zeitungen. Denn mit den politischen Krisen in Spanien und China zieht von Ferne bereits der Zweite Weltkrieg herauf. An diesem Nachmittag aber blicken die Menschen nach Wimbledon. Dort, auf dem wohl perfektesten Rasen der Welt, dem Centre Court des All England Lawn Tennis and Croquet Club, findet ein Duell statt, das in die Geschichte eingehen wird. Das Davis Cup-Finale zwischen dem deutschen Tennis-Star Gottfried von Cramm und seinem Freund und Herausforderer, dem erst 22-jährigen Trucker-Sohn aus Oakland, Don Budge. Was hunderttausende Zuschauer und Radio-

hörer nicht ahnen: Der 28 Jahre alte von Cramm spielt in dieser Partie buchstäblich um sein Leben. In Berlin ist er als Homosexueller und Bohemien auf die Schwarzen Listen des Nazi-Regimes geraten. Allein seine sportlichen Erfolge haben ihn bisher vor Verfolgung bewahrt. Eine Niederlage könnte für ihn zur Katastrophe werden. Marshall Jon Fisher lässt das Berlin der 20er Jahre aufleben, seine Kultur, die Nachtclubs, das libertinäere Lebensgefühl einer ganzen Generation. Ihm gelingt das fesselnde Porträt einer Ära, in der der Einzelne zum Spielball politischer Interessen wurde und die Angst der wahre Gegner des Menschlichen war.

Marshall Jon Fisher, 1963 in Ithaka/New York geboren, ist Autor, Publizist und passionierter Tennisspieler. Er schreibt u.a. für The Atlantic Monthly und Harper's. Sein Essay „Memoria ex Machina“ wurde unter den „Best American Essays“ des Jahres 2003 gelistet. Er lebt mit seiner Familie in den Berkshires, Massachusetts. „The Terrible Splendor“ ist sein erstes Buch in deutscher Übersetzung.

Clemens Brunn studierte Anglistik, Germanistik und Philosophie in Heidelberg. Freier Lektor und Übersetzer.

Maximilien Vogel studierte Germanistik und Romanistik u.a. in Luxemburg und Montpellier. Seit 1999 freier Übersetzer in Heidelberg.

- **!! Große Buchpräsentation auf den Hamburger German Tennis Open mit Michael Stich**

„Das Setting mag Wimbledon sein, tatsächlich aber fand das Match vor der düsteren Kulisse des drohenden Krieges statt...Fisher erzählt diese Geschichte mit dramatischem Gespür und großer Sensibilität für die Spieler und ihre persönlichen Schicksale.“

Cullen Murphy, Vanity Fair